

# telc



**Direkt zur  
Prüfung**

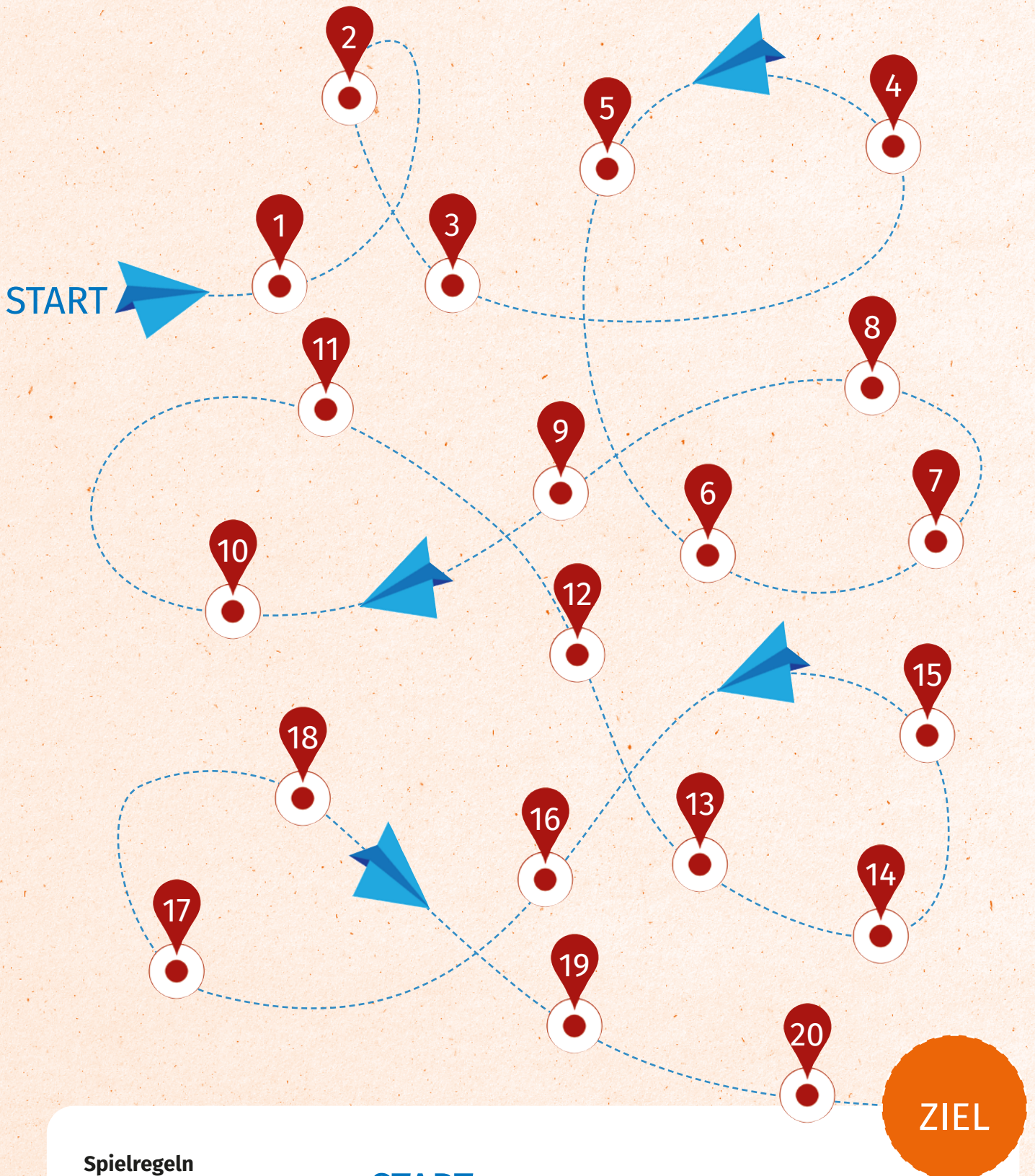
# Einfach weiter!

LEHRER-  
HANDBUCH

# B2



# Spielplan zu den Etappen



## Spielregeln

Stellen Sie Ihre Spielfigur auf **START**. „Würfeln“ Sie abwechselnd mit der Münze.

**Kopf** bedeutet **ein Feld** weiterrücken,

**Zahl** bedeutet **zwei Felder** weiterrücken.

Wenn Sie auf einem Spielfeld gelandet sind, schauen Sie bei den Etappen, welche Frage dazugehört und beantworten Sie sie. Wer eine Frage falsch beantwortet, muss eine Runde aussetzen. Verwenden Sie nie die gleichen Beispiele wie Ihre Partnerin/Ihr Partner.

Wer zuerst im **ZIEL** ankommt, gewinnt.

# Einfach weiter!

Deutsch B2  
**Lehrerhandbuch**

Ines Hälbig

Einfach weiter! Lehrerhandbuch  
Autorin: Ines Hälbig  
Mitarbeit: Nicole Fernandes

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede  
Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf  
der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

1. Auflage 2021

© telc gGmbH, Frankfurt am Main 2021

[www.telc.net](http://www.telc.net)

telc Order-Nr.: 4009-HAA-2101A



<b>Aufbau des Lehrwerks</b>	4
Zielgruppe	4
Das Kursbuch	4
Die Einstiegsseite	5
Die Lektionsseiten	5
Die Übersichtsseite zur Grammatik	5
Das Arbeitsbuch	5
Prüfungsvorbereitung	6
Zeitraahmen	7
Downloads und Online-Materialien	7
Hinweise zur Konzeption des Lehrwerks	7
Die vier Fertigkeiten	8
Die rezeptiven Fertigkeiten: Hören und Lesen	8
Die produktiven Fertigkeiten: Sprechen und Schreiben	9
<b>Hinweise zu den einzelnen Lektionen</b>	10
Lektion 1	10
Lektion 2	11
Lektion 3	12
Lektion 4	13
Lektion 5	14
Lektion 6	14
Lektion 7	16
Lektion 8	17
Lektion 9	18
Lektion 10	19
Lektion 11	20
Lektion 12	21

Liebe Kursleiterin, Lieber Kursleiter,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Lehrwerk *Einfach weiter! Deutsch B2*. Damit Sie sich leicht orientieren können, gibt Ihnen diese Handreichung einen kurzen Überblick über die zentralen Elemente und Besonderheiten des Lehrwerks.

Wir wünschen Ihnen viele schöne und entspannte Unterrichtsstunden mit *Einfach weiter!*

Ihr telc Verlagsteam

*Einfach weiter!* ist außerdem empfehlenswert für alle, die sich auf die **Prüfung telc Deutsch B2** vorbereiten möchten.

## Aufbau des Lehrwerks

Das Lehrwerk besteht aus einem Kursbuch und einem integrierten Arbeitsbuch. Im Anhang sind die Transkriptionen der Hörtexte und die Lösungen zu den Aufgaben zu finden. Dies kommt vor allem Lernenden entgegen, die sich Inhalte selbst erarbeiten oder Gelerntes eigenständig wiederholen möchten. Die Audiodateien sind als kostenlose MP3-Downloads verfügbar, entweder unter [www.telc.net/verlagsprogramm/kurstraeger-lizenzpartner/deutsch-allgemeinsprache/lehrwerk-einfach-weiter/downloads.html](http://www.telc.net/verlagsprogramm/kurstraeger-lizenzpartner/deutsch-allgemeinsprache/lehrwerk-einfach-weiter/downloads.html) oder in der App *telc Deutsch-Box*. Außerdem ist dieses Lehrwerk auch als E-Book [www.telc.net/shop/detail/article/einfach-weiter-deutsch-b2-e-book-einzellizenz-1.html?p=674](http://www.telc.net/shop/detail/article/einfach-weiter-deutsch-b2-e-book-einzellizenz-1.html?p=674) erhältlich.

## Zielgruppe

*Einfach weiter!* ist ein DaF-Lehrwerk auf der Stufe B2. Es eignet sich besonders für lerngewohnte Erwachsene, die ihre Deutschkenntnisse zügig ausbauen möchten – für Alltag, Studium oder Beruf.

Die Lektionen im Kursbuch sind unabhängig voneinander und können prinzipiell in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. So haben Sie als Lehrkraft die Möglichkeit, Lerninhalte frei auszuwählen, Sie sind nicht an Unterrichtseinheiten gebunden, sondern können die Themen flexibel einsetzen und auf persönliche Bedürfnisse der Lernenden eingehen.

Die lektionsübergreifenden Etappen dienen bei modularem Vorgehen einer überblicksartigen Schnellfassung aller Inhalte und bei linearem Unterrichten, das heißt, wenn die Lektionen der Reihenfolge nach durchgearbeitet werden, der Wiederholung. Lesen Sie hierzu bitte auch die Informationen weiter unten unter „Das Arbeitsbuch“.

## Das Kursbuch

Das Kursbuch umfasst zwölf Lektionen. Die ersten elf beschäftigen sich mit einem breiten Spektrum an lebensnahen Themen aus Alltag, Wissenschaft, Gesellschaft und Beruf. Die zwölfte und letzte Lektion ist der Prüfungsvorbereitung gewidmet.

Damit sich Lehrkräfte und Lernende gut im Buch zurechtfinden, sind die ersten elf Lektionen alle gleich aufgebaut. Jede Lektion beginnt mit einer Einstiegsseite, die die Lernenden an das neue Thema heranführt, Vorwissen aktiviert und einen ersten themenbezogenen Austausch anregt. Danach folgen acht Seiten, auf denen der neue Lernstoff präsentiert und geübt wird. Zum Schluss wird die Grammatik aus der Lektion noch einmal kurz und kompakt auf einer Übersichtsseite zusammengefasst.

## Die Einstiegsseite

Auf der Einstiegsseite sind in der oberen Hälfte immer vier Bilder zu sehen, die Assoziationen wecken und Impulse für ein spontanes, freies Gespräch im Unterricht geben. Richtige oder falsche Antworten gibt es dabei nicht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) sollen sich im Rahmen ihrer sprachlichen Möglichkeiten frei äußern dürfen. Dazu gehört auch, dass sie spekulieren und Vermutungen anstellen dürfen, um sich ein Bild oder ein Thema zu erschließen. Sollten die TN anfangs wenig eigene Ideen haben, unterstützen Sie sie mit Leitfragen wie: *Was sehen Sie auf dem Foto? Was ist die Situation? Was glauben Sie, wie fühlen sich die Personen in dieser Situation?* Sie können die TN auch anregen, sich kleine Geschichten zu einigen Bildern auszudenken: *Was ist wohl vorher passiert? Was könnte als nächstes passieren?* Je größer die Ausdrucksmöglichkeiten der TN werden, desto vielfältiger darf auch Ihr Fragenrepertoire sein. Besonders wichtig: Ermutigen Sie die TN, auch über persönliche Erfahrungen zu sprechen und die eigene Meinung zu äußern: *Kennen Sie ähnliche Situationen? Ist das in anderen Ländern auch so? Wie finden Sie das?* So üben die TN kontinuierlich, sich zu einem vorgegebenen Thema zu äußern – eine Fähigkeit, die ihnen auch in der Prüfung zugutekommt. Außerdem kommen auf diese Weise häufig authentische Gespräche und Diskussionen im Unterricht zustande, die viele TN als motivierend erleben.

## Die Lektionsseiten

Auf die Einstiegsseite folgen die acht Lektionsseiten, auf denen das übergeordnete Thema in verschiedene Unterthemen unterteilt präsentiert wird. Grammatik, Wortschatz und Redemittel sind jeweils aus den einzelnen Unterthemen abgeleitet.

Um die TN beim Lernen und beim Bearbeiten der Übungen zu unterstützen, sind wichtige Informationen in übersichtlichen Informationskästen zusammengefasst: In den grünen Kästen finden sich nützliche Redemittel, die als Kommunikationshilfe für produktive Aufgaben dienen können. Blaue Kästen liefern Lerntipps, und orangefarbene Kästen geben einen kurzen Überblick über die Grammatik, die gerade im Fokus steht.

Kurze Informationen zu den einzelnen Lektionen finden Sie weiter unten ab Seite 10.

## Die Übersichtsseite zur Grammatik

Auf der letzten Seite jeder Lektion befindet sich eine Übersicht über die Grammatik mit kurzen Erklärungen und Beispielen.

*Hinweis: Wer seine Grammatikkenntnisse über die im Kurs- und Arbeitsbuch angebotenen Erklärungen und Übungen hinaus noch weiter ausbauen möchte, kann das Buch Grammatiktraining Deutsch für B2 nutzen.*

## Das Arbeitsbuch

Im Arbeitsbucheil (ab Seite 127) finden Sie zu den ersten elf Lektionen im Kursbuch jeweils fünf Übungsseiten sowie eine Seite mit Lernwortschatz. Die Prüfungsvorbereitung in Lektion 12 wird durch einen Übungstest im Arbeitsbuch abgerundet. Außerdem enthält das Arbeitsbuch:

- ein separates Aussprachetraining und
- vier sogenannte „Etappen“ mit lektionsübergreifenden Wiederholungen und Zwischentests

Die Übungen im Arbeitsbucheil dienen dazu, die Inhalte der Lektionen zu vertiefen, zu festigen und zu erweitern. Die Übungen sind den Aufgaben im Kursbuch zugeordnet und durch Verweise eng miteinander verknüpft. Das Arbeitsbuch unterscheidet sich vom Kursbuch darin, dass sich die Aufgaben besonders gut zur eigenständigen Arbeit am Stoff eignen. Daher bieten sie sich sowohl für Einzelarbeitsphasen im Unterricht als auch für Hausaufgaben an.

Der Lernwortschatz ist eine kompakte, bewusst kurz gehaltene Liste mit dem wichtigsten Wortschatz zum jeweiligen Themenbereich. Ermutigen Sie die TN, den Lernwortschatz zu nutzen, um sich bewusst und eigenständig mit dem Aufbau ihres Vokabulars zu beschäftigen. Ideal ist es, wenn Sie im Unterricht feste Zeiten für die Wiederholung des Wortschatzes einplanen können. Um die TN auf die selbst-

ständige Gestaltung der Wiederholungsphasen vorzubereiten, überlegen Sie zu Beginn gemeinsam, wie man mit den Listen arbeiten kann und wie sich die TN gegenseitig beim Lernen unterstützen können, z. B.: Vokabeln abfragen, Begriffe erraten mit Tabuwörtern, Wörter diktieren, (bei Nomen) Artikel oder Pluralformen abfragen, Beispielsätze schreiben, Mindmaps erstellen etc. Die Listen können so als Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Übungsmöglichkeiten dienen, die individuell an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst werden können.

Das **Aussprachetraining** auf den Seiten 128-132 bietet niveaugerechte Übungen zum Wortakzent sowie zur Intonation. Des Weiteren werden Einzellaute sowie Lautkombinationen geübt, die vielen TN immer noch schwerfallen. Da gezieltes Aussprachetraining im DaF-Unterricht manchmal zu kurz kommt oder nur am Rande stattfindet, ist dieser Übungsteil in *Einfach weiter!* bewusst separat gehalten und kann flexibel für konzentrierte Übungsphasen genutzt werden. Entscheiden Sie selbst, an welchen Punkten im Unterricht Sie die Übungen einsetzen möchten.

Die vier sogenannten „Etappen“ befinden sich nach Lektion 3, 6, 9 und 12 im Arbeitsbuch. Sie umfassen jeweils zehn Seiten, mit denen die Lernenden überprüfen können, ob sie die Inhalte der vorhergehenden drei Lektionen gut verstanden haben. Die zehn Seiten teilen sich in fünf Wiederholungsseiten und einen Zwischentest auf.

Die Wiederholungsseiten beginnen immer mit einem Spiel: *„Eine kleine Reise durch die Lektionen X bis Y“*. Sie müssen dafür nichts vorbereiten. Die TN sollten aber nach Möglichkeit eine Schere mitbringen, damit sie sich kleine Kärtchen zurechtschneiden können. Die Spielregeln sind einfach und im Buch erklärt. Der Spielplan im Innenteil der Umschlagseite kann für alle vier Etappen genutzt werden. Bevor die TN mit dem eigentlichen Spiel beginnen können, müssen Sie durch die vorherigen Lektionen blättern, einige Informationen zusammentragen und auf Kärtchen schreiben. Planen Sie für diese Vorbereitungsphase sowie das Zurechtschneiden der Kärtchen entsprechend Zeit ein.

Nach dem Lernspiel folgen vier Seiten, auf denen verschiedene Aspekte aus den vorherigen drei Lektionen aufgegriffen werden. Die Lernenden haben hier die Möglichkeit, Grammatik, Wortschatz und Redemittel noch einmal kombiniert und in neuen Kontexten zu üben.

*Hinweis: Beachten Sie bitte, dass die ersten fünf Seiten in den „Etappen“ die einzigen Übungsseiten sind, die möglicherweise nur eingeschränkt zur Wiederholung genutzt werden können, wenn die Lektionen im Buch in nicht-linearer Reihenfolge bearbeitet werden. Alle anderen Übungen können uneingeschränkt genutzt werden.*

Im Anschluss an die Wiederholungsseiten folgt ein Zwischentest, der auf fünf Seiten eine Auswahl an Aufgaben im Prüfungsformat bietet. Die Aufgaben orientieren sich thematisch an den Oberthemen der vorherigen drei Lektionen. Dadurch sollte der Test den Lernenden, die diese Lektionen bearbeitet haben, leichter fallen. Er kann aber selbstverständlich – wie die Übungstests auch – von allen Lernenden zur Prüfungsvorbereitung genutzt werden.

## Prüfungsvorbereitung

Um optimal auf die Prüfung telc Deutsch B2 vorbereitet zu sein, benötigen die TN neben Sprachkenntnissen auf dem angezielten Niveau auch ein solides Formattraining. TN, die bereits im Vorfeld genau wissen, was sie erwartet, haben in der Prüfung viele Vorteile: Sie können sich beispielsweise die Zeit besser einteilen und bei der Bearbeitung der Aufgaben Strategien anwenden, die oft zu einem besseren Ergebnis führen.

In Lektion 12 lernen die TN die Prüfung telc Deutsch B2 genau kennen. Die Prüfungsteile *Leseverstehen*, *Sprachbausteine*, *Hörverstehen*, *Schriftlicher Ausdruck* und *Mündlicher Ausdruck* werden nacheinander vorgestellt und erklärt. Die TN erfahren, welche Aufgaben in den einzelnen Prüfungsteilen vorkommen und worauf es bei der Bearbeitung ankommt. Nachdem die TN sich mit den Informationen zu einem Prüfungsteil beschäftigt haben, bietet es sich an, das Gelernte direkt in die Praxis umzusetzen und den entsprechenden Prüfungsteil einmal auszuprobieren. Dazu kann der im Buch enthaltene Übungstest genutzt werden, der ab Seite 239 zu finden ist.

Im Anschluss an die Bearbeitungsphasen sollten die TN die Möglichkeit bekommen, ihre Erfahrungen zu reflektieren und sich auszutauschen: Welche Aufgaben sind ihnen besonders leichtgefallen? Wo gab es Schwierigkeiten? Ermuntern Sie die TN, sich insbesondere auch noch einmal die Aufgaben anzuschauen, die sie falsch gelöst haben. Wenn man erkennt, warum man welche Fehler gemacht hat,



kann man diese in der Prüfung oft vermeiden. Zur Fehleranalyse können die Transkriptionen der Hörtexte und die Lösungen zum Übungstest herangezogen werden. Sie sind im Anhang zu finden.

Nachdem die TN Lektion 12 und den Übungstest im Buch bearbeitet haben, empfehlen wir, im Unterricht mindestens einen weiteren Übungstest unter Prüfungsbedingungen durchzuführen. Das heißt, alle Prüfungsteile sollten möglichst „am Stück“ und unter Berücksichtigung der zeitlichen Vorgaben bearbeitet werden. Sie können einen zweiten Übungstest kostenlos von der telc Webseite herunterladen:

[www.telc.net/pruefungsteilnehmende/sprachpruefungen/pruefungen/detail/telc-deutsch-b2.html](http://www.telc.net/pruefungsteilnehmende/sprachpruefungen/pruefungen/detail/telc-deutsch-b2.html)

Nutzen Sie im Unterricht auch die Zwischentests im Arbeitsbuch. Da sie jeweils nur eine Auswahl an Prüfungsaufgaben enthalten, sind sie kürzer als der reguläre Übungstest und leichter in den Unterricht zu integrieren. Nichtsdestotrotz sind sie eine gute Möglichkeit, die Lernenden nach und nach mit dem Format der Prüfungsaufgaben vertraut zu machen. Im Rahmen der vier Zwischentests kommen alle Prüfungsaufgaben mindestens einmal vor. Die Aufgaben sollten im Unterricht in Einzelarbeit bearbeitet und anschließend ausführlich besprochen werden.

## Zeitraumen

Um von einem stabilen B1-Niveau auf ein gutes B2-Niveau zu kommen, braucht man 200 Stunden. Für ein B2-Niveau mit beruflichem Fokus sollte man bis zu 400 Stunden einplanen. Dieses Lehrwerk bietet Ihnen diese Flexibilität dank des modularen Aufbaus.

## Downloads und Online-Materialien

Um Ihnen die Unterrichtsvorbereitung zu erleichtern, bieten wir auf unserer Internetseite Zusatzmaterialien an, die Sie kostenlos herunterladen können. Dort finden Sie Kopiervorlagen

[www.telc.net/verlagsprogramm/lehrkraefte/kostenlose-downloads/kopiervorlagen-einfach-weiter.html](http://www.telc.net/verlagsprogramm/lehrkraefte/kostenlose-downloads/kopiervorlagen-einfach-weiter.html)

und die Audio-Dateien zum Kurs- und Arbeitsbuch im MP3-Format

[www.telc.net/verlagsprogramm/kurstraeger-lizenzpartner/deutsch-allgemeinsprache/lehrwerk-einfach-weiter/downloads.html](http://www.telc.net/verlagsprogramm/kurstraeger-lizenzpartner/deutsch-allgemeinsprache/lehrwerk-einfach-weiter/downloads.html).

## Hinweise zur Konzeption des Lehrwerks

*Einfach weiter!* orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das Lehrwerk fördert autonomes Lernen und zeichnet sich durch eine klare Zielsetzung, Methodenvielfalt und einen ausgeprägten Anwendungsbezug aus. Die wichtigsten didaktischen Kriterien sind:

- Kommunikativer Ansatz: Einfach weiter! unterstützt einen handlungsorientierten, kommunikativen Unterricht und fördert die freie Kommunikation.
- Training der Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben: Anhand von lebensnahen Themen entwickeln die TN systematisch ihre produktiven und rezeptiven Fertigkeiten.
- Abwechslungsreiches Übungsangebot: Unterschiedliche Übungsformen und methodische Ansätze unterstützen verschiedene Lernertypen.
- Motivation durch klare Zielsetzung: Das Lehrwerk bereitet auf die Prüfung telc Deutsch B2 vor. Damit haben die TN ein greifbares Ziel, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt.
- Aussprachetraining: Gezielte Phonetik-Übungen fördern die Entwicklung einer natürlichen Intonation und Aussprache.
- Vermittlung landeskundlicher und kultureller Informationen: Neben sprachlichen Fähigkeiten vermittelt Einfach weiter! Sachwissen über das Leben in Deutschland und die in der deutschen Gesellschaft geltenden Normen und Werte.

## Die vier Fertigkeiten

Die Übungen zu den Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben basieren auf den GER-Deskriptoren für das Niveau B2. Hier ein Auszug aus dem *Raster zur Selbstbeurteilung*\*.

Hören
Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
Lesen
Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
Sprechen
Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen. Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Schreiben
Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.

\* Vergl. Europarat Rat für kulturelle Zusammenarbeit: „Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ 2001, Langenscheidt, Straßburg

## Die rezeptiven Fertigkeiten: Hören und Lesen

Im rezeptiven Bereich werden die TN öfter auf Wörter oder Formulierungen stoßen, die ihnen unbekannt sind. Nutzen Sie dies als Übungsmöglichkeit, zum Beispiel, indem Sie den TN aufzeigen, wie man sich aus der situativen Einbettung heraus die Bedeutung vieler Wörter selbst erschließen kann. Wörterbücher sollten gezielt und sparsam verwendet werden.

Für Aufbau des eigenen Wortschatzes ist es außerdem hilfreich, wenn die TN einschätzen können, wie wichtig ein neues Wort für den persönlichen Sprachgebrauch ist. Gerade auf B2-Niveau tauchen zunehmend Fachbegriffe oder andere besondere Ausdrücke auf. Diese werden zwar für das Verständnis eines bestimmten Textes benötigt, spielen im Alltag einzelner TN möglicherweise aber keine große Rolle. Deshalb sollten die TN lernen, bewusst mitzuentcheiden, welche neuen Wörter sie in ihren Wortschatz integrieren möchten.

Um dem Niveau B2 gerecht zu werden, sind unter den Hör- und Lesetexten auch einige längere Beiträge. Selbst wenn ein einmaliges Hören oder Lesen manchmal zur Lösung der Aufgabe ausreicht, kann es in vielen Fällen sinnvoll sein, sich intensiver mit einem Text zu beschäftigen. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Bei den Hörtexten können die TN die Tonaufnahme beispielsweise ein zweites

Mal hören und den Text dabei mitlesen. In einem anschließenden Unterrichtsgespräch lassen sich Wortfragen klären und inhaltliche Punkte vertiefen oder diskutieren. Vielleicht fallen Ihnen (oder Ihren TN) an der einen oder anderen Stelle auch kleine Anekdoten ein, die an etwas, was im Text erwähnt wurde, anknüpfen. Solche Anekdoten machen den Unterricht lebendiger, und das Gelernte prägt sich besser ein. Manche Hör- oder Lesetexte eignen sich auch gut als Ausgangspunkt für Ausspracheübungen. Je nach Text können Sie sich zum Beispiel auf den Wortakzent bei Komposita oder die Intonation bei höflichen Fragen und Bitten konzentrieren. Zeigen Sie den TN auch auf, wie sie Hör- und Lesetexte nutzen können, um die eigene Textproduktion zu verbessern. Ein Text kann nicht nur inhaltlich als Inspirationsquelle dienen, sondern auch nützliche Wörter und Formulierungen liefern, die die Lernenden vielleicht selbst aktiv verwenden möchten.

### Die produktiven Fertigkeiten: Sprechen und Schreiben

Die produktiven Fertigkeiten werden von vielen Lernenden als schwieriger empfunden als die rezeptiven. Um den TN die nötige Sicherheit zu geben, ist es oft sinnvoll, Übungen zum Schreiben oder Sprechen vorzuentlasten, insbesondere, wenn längere oder komplexere Inhalte formuliert werden sollen. Die Vorentlastung kann ein einfaches „Brainstorming“ im Plenum sein, bei dem inhaltliche Ideen, Wortschatz oder Redemittel zusammengetragen werden. Die TN können sich auch (mehr oder weniger ausführliche) Notizen machen oder Mindmaps erstellen – allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen. Die Herangehensweisen sind vielfältig und können auf die Bedürfnisse der Lernenden und die zeitlichen Möglichkeiten im Kurs abgestimmt werden.

Die Überprüfung bzw. Korrektur der Schreibleistungen ist für viele Lehrkräfte eine Herausforderung, da für detaillierte Korrekturen oft die Zeit fehlt. Das ist insbesondere in größeren Lerngruppen ein Problem. Trotzdem freuen sich die TN natürlich über individuelle Rückmeldungen. Selbstständige, motivierte Lernende profitieren oft davon, wenn sie ihre Texte mit einer/einem anderen TN im Kurs austauschen und sich gegenseitig korrigieren bzw. gemeinsam Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Wichtig dabei ist, dass Sie vorher genau bestimmen, nach welchen Kriterien die TN die Texte überprüfen sollen. Legen Sie am besten im Plenum klare Kriterien fest, die sich aus Lernzielen der Schreibaufgabe ableiten. Bei einer Briefaufgabe kann das zum Beispiel sein: *Hat der Brief eine passende Anrede? / Ist der Einleitungssatz gelungen? / Hat der Brief einen passenden Schluss? Bei einer Meinungsäußerung könnte ein Kriterium lauten: Hat der Verfasser seine Meinung begründet? oder: Gibt die Verfasserin Beispiele?* Während der Arbeitsphase können Sie im Raum herumgehen und sich ausführlich mit den Schreibleistungen einzelner TN beschäftigen und individuelle Rückmeldungen geben. Wenn Sie regelmäßig so verfahren, kommt im Laufe des Kurses jede/r TN mal an die Reihe.

Alternativ können die TN ihre Texte auch auf den Tischen auslegen oder im Kursraum an die Wand hängen. Alle gehen im Raum herum, lesen die Texte der anderen und notieren zu jedem Text einen Punkt, der gut gelungen ist, und einen Punkt, den man besser machen kann. Weisen Sie – wenn nötig – darauf hin, dass Kritik immer konstruktiv und freundlich formuliert sein sollte und geben Sie den TN bei Bedarf geeignete Redemittel an die Hand. Während die TN mit ihrer Aufgabe beschäftigt sind, können Sie sich ebenfalls einen Eindruck von den Schreibleistungen verschaffen. Am Ende tauschen sich alle über ihre Beobachtungen aus. Um die Unterrichtsphase abzurunden, fassen Sie am Schluss noch einmal zusammen, was eine gelungene Lösung der Schreibaufgabe auszeichnet.

## Hinweise zu den einzelnen Lektionen

Hier finden Sie zu jeder Lektion neben Anregungen als Fließtext einen tabellarisch aufgebauten beispielhaften Stoffverteilungsplan, der zur Orientierung dienen soll und an Ihre Kursformate individuell angepasst werden kann.

### Lektion 1

Die erste Lektion ist dem Thema „Freizeit“ gewidmet. Dieses Thema ist den Lernenden aus ihren B1-Kursen bekannt und deshalb besonders leicht zugänglich. Daher ist es gut als Einstieg in einen neuen Kurs geeignet, egal in welcher Reihenfolge man die nachfolgenden Lektionen bearbeiten möchte. Der Austausch über das Thema „Freizeit“ gibt den TN außerdem Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und gemeinsame Interessen zu entdecken.

In Aufgabe 1 und 2 auf der ersten Doppelseite geht es um Meinungsäußerungen. Die TN lernen, zweiteilige Konnektoren zu verwenden, um sich zum Thema „Freizeit vs. Arbeitszeit“ auszutauschen.

Auf den folgenden drei Doppelseiten ist das zentrale Grammatikthema der Konjunktiv II. Dazu beschäftigen sich die TN in Aufgabe 3 zunächst nur mit dem Konjunktiv II von *werden*, *sein* und *haben*. Dieser relativ „sanfte“ Einstieg bietet einen guten Ausgleich zu dem eher anspruchsvollen literarischen Text, mit dem das Grammatikthema hier verknüpft ist. In Aufgaben 4 bis 6 werden verschiedene Funktionen des Konjunktiv II vorgestellt und geübt (z. B. zum Ausdruck von Wünschen oder unrealen Bedingungen). Die Grammatik ist hier mit den Unterthemen „Vereine in Deutschland“, „Hobbys“ und „Kulturveranstaltungen“ verknüpft. Die Teilnehmenden können sich gegenseitig folgende Fragen stellen: „Was würdest du machen, wenn du mehr Freizeit hättest?“ „In welchem Beruf wärst du gerne tätig?“ „Auf welche Kulturveranstaltung würdest du gerne gehen?“ Für weitere Übungen der zweiteiligen Konnektoren, die auch in der Lektion thematisiert sind, empfehlen wir die Kopiervorlage zu *Einfach weiter!* Lektion 1.

12 UE	Lektion 1 – Freizeit Einheit 1	S. 7 und 8 bis 1b als Einstieg; S.8, Nr. 2a + S. 9 (Einführung Doppelkonnektoren), AB S. 134, Nr. 2a+b zur Festigung; S. 10, 3a-d am Ende Hypothesen im Plenum vorstellen, ggf. Redemittel anbieten, z.B. „Vielleicht...“, „Ich könnte mir vorstellen, ... Ich denke/glaube/vermute“ usw. HA: AB S. 133 komplett, S. 134/135, 2c+d und 3a; LB S. 11, 3e und f (5 Sätze); Wortschatz S. 138 Block 1
	Lektion 1 – Freizeit Einheit 2	HA besprechen, S. 11, 3g und AB S. 135, 3b+c zur Festigung; S12, 4a, 4d-f, S.14, 5a+b kurz, 5c-e mit genauerer Erläuterung Konjunktiv II Vergangenheit, AB S 137, 6a-b zur Festigung; S.15, 6a-c HA: S. 12, 4b+c; S.15, 6e; AB S. 136, 4a+b; 5a, c, d; Wortschatz S. 138 Block 2
	Lernziele	Über Freizeitverhalten berichten, sich zum Spannungsfeld Arbeit vs. Freizeit austauschen, Vermutungen über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anstellen, persönliche Äußerungen zur Arbeit und Freizeit verstehen, Rechercheergebnisse präsentieren, Sachverhalte ins Verhältnis setzen, Ankündigungen von Kulturveranstaltungen verstehen



## Lektion 2

Die Lektion „Arbeit und Beruf“ ist auch für Lernende geeignet, die noch keine Arbeitserfahrung haben. Die Themen sind nicht berufsspezifisch und der Wortschatz lässt sich gut auf unterschiedliche Lebensbereiche übertragen.

Auf der ersten Doppelseite geht es um die Frage „Arbeiten, um zu leben, oder leben, um zu arbeiten?“. Im Rahmen dieses Themas werden Verben mit Präpositionen trainiert.

In Aufgabe 2 auf der zweiten Doppelseite, lernen die TN, sich mit anderen über Zeiten und Aufgabenverteilung abzustimmen. Dazu bekommen sie Redemittel an die Hand, die sie nutzen können, um Vorschläge und höfliche Bitten zu formulieren bzw. auf die Vorschläge und Bitten anderer zu reagieren. Diese Redemittel sind für Studierende ebenso relevant wie für Berufstätige, und können auch in vielen anderen Alltagssituationen verwendet werden. Die produktive Aufgabe in 2f kann problemlos in einen anderen Kontext – zum Beispiel einen akademischen – übertragen werden, wenn das besser zu Ihrer Lerngruppe passt.

In Aufgabe 3 auf der dritten Doppelseite lesen die TN einen längeren Text zur Digitalisierung der Arbeitswelt und beschäftigen sich mit Relativsätzen. Da das Thema „Digitalisierung“ viele unterschiedliche Lebensbereiche betrifft, kann es für die TN interessant sein, es nach der Lektüre des Textes noch einmal in einem anderen Kontext zu diskutieren. Studienbewerber und Studierende interessieren sich vielleicht besonders für die Digitalisierung an Schulen oder Hochschulen, aber auch die Digitalisierung der Gesellschaft ganz allgemein kann ein spannendes Thema sein.

Am Beispiel der Gründung eines Start-ups wird auf der letzten Doppelseite die berufliche Selbstständigkeit thematisiert. Bei dem Start-up im Buch handelt es sich um ein Unternehmen, das Obst und Gemüse anbieten möchte, welches aufgrund seines Aussehens nicht im regulären Supermarkt verkauft wird. Das Thema ist also auch in diesem Fall für Lernende, die keine Arbeitserfahrung haben, leicht zugänglich. In Aufgabe 4g sollen in Kleingruppen eigene Ideen für Start-ups entwickelt werden. Hier ist es hilfreich, wenn TN mit ähnlichen Interessen zusammenarbeiten.

12 UE	Lektion 2 – Arbeit & Beruf Einheit 1	S. 17 als Einstieg, AB S. 139, 1 zur Vorentlastung, S. 18, 19 (Wiederholung/Erweiterung Verben/Nomen/Adjektive mit Präpositionen), AB S. 139, Nr. 2a zur Festigung und Systematisierung, ggf. Erläuterungen zu den Funktionen der Präpositionen, S. 20 Nr. 2a, Kollokationen erarbeiten, Bedeutungen und Struktur von Synonymen abgrenzen, S. 20, 21 Nr. 2b-f (Vorschläge und Reaktionen), Kopiervorlage Lektion 2 HA: S. 22, 23 Nr. 3a, AB S.139, Nr. 2b, S. 140, 141 bis Nr. 3c, Wortschatz S. 144 Block 1
	Lektion 2 – Arbeit & Beruf Einheit 2	Lesetext besprechen, eventuelle Fragen trotz Lösungen klären, Texte zu AB 3c einsammeln und beurteilen, S. 23, 3b-d und ggf. AB S. 142, 4c-e zur Festigung (oder als HA), S. 24/25, 4e optional, AB S. 141, 142/ 4a-b HA: AB S. 143/ 4f+5, Wortschatz S. 144 Block 2, Vorbereitung L3 mit S. 27, 28/ 1a
	Lernziele	Tätigkeiten im Beruf beschreiben, Texte zur Arbeitseinstellung, Digitalisierung und Startups verstehen, Umformulierungen vornehmen, eine Geschäftsidee präsentieren (schriftlich/mündlich), Arbeitsmodelle diskutieren, Einverständnis, Skepsis und Widerspruch ausdrücken

### Lektion 3

In der Lektion „Lebenswege“ können Themen aufkommen, die für die TN persönlich bedeutsam und emotional bewegend sind. Es bietet sich deshalb an, diese Lektion erst zu bearbeiten, nachdem die TN sich schon recht gut kennen und bereits ein gewisses Vertrauen zueinander aufgebaut haben.

Wenn emotionale Themen im Unterricht angesprochen werden, weisen Sie die TN darauf hin, dass niemand persönliche Informationen preisgeben muss. Jede/r erzählt nur so viel, wie er oder sie möchte. Manche TN fühlen sich auch wohler, wenn sie über Menschen sprechen können, die sie gut kennen: Verwandte, Freunde, Arbeitskollegen oder Nachbarn. Dies ist eine gute Herangehensweise, weil sie so etwas zum Unterrichtsgespräch beitragen können, ohne über sich selbst sprechen zu müssen.

Viele TN haben aber kein Problem damit, auch persönliche Informationen zu teilen. Es entstehen dann oft authentische, tiefergehende Gespräche, die die Gruppe als Ganzes oder einzelne TN näher zusammenbringen.

Die ersten beiden Doppelseiten (Aufgaben 1 und 2) beschäftigen sich mit den Lebenswegen verschiedener Menschen und wichtigen, lebensverändernden Entscheidungen. Die TN lernen hier u. a., andere nach ihrem Leben zu befragen und sich darüber auszutauschen. In diesem Zusammenhang trainieren sie auch, auf die Aussagen anderer zu reagieren und Zustimmung oder Widerspruch auszudrücken. Die Texte und Übungen sind mit dem Grammatikthema „trennbare Verben“ verknüpft.

In Aufgaben 3 und 4 haben die TN die Möglichkeit, sich zum Thema „Lebensziele“ bzw. „Lebenskonzepte“ auszutauschen. Sie lernen, Ziele nach Wichtigkeit zu ordnen, Argumente zu formulieren, die für oder gegen bestimmte Ideen sprechen, und die Argumente gegeneinander abzuwägen. Im Anschluss daran bietet sich die Kopiervorlage zu Lektion 3 an.

Auf der letzten Doppelseite bildet der Text „Eine Generation sucht ihren Weg“ den Ausgangspunkt für eine Textzusammenfassung. In Aufgabe 6 wird außerdem der Konjunktiv II mit Modalverb thematisiert.

12 UE	Lektion 3 – Lebenswege Einheit 1	Abgleich Antworten zu S. 27 als Einstieg, S. 28, 1b-d, S. 29, 1e-h (Wiederholung trennbare Verben), S.30/31 + Aussprachetraining S. 128, 3a+b, S.32 + AB S. 147, 4 zur Festigung HA: AB S. 146/147, 3a-e, 4b+c optional, Wortschatz S. 150 Block 1
	Lektion 3 – Lebenswege Einheit 2	S. 33-35 + AB S. 148, 5a+b zur Festigung So viel wie möglich aus der Wiederholungsetappe HA: AB S. 149, 6+7, Wortschatz S. 150 Block 2, Zwischentest LV+SB (S. 156-158)
	Lernziele	Über Lebensverläufe und Lebensziele berichten, Wichtigkeiten abwägen, über wichtige Entscheidungen sprechen, Diagramme beschreiben, Vor- und Nachteile benennen, Ereignisse rückblickend bewerten
10 UE	Etappe 1 – Wiederholung und Zwischentest Einheit 1	S. 151 als spielerischer Einstieg, S. 150-152 zur Vorbereitung auf das Leseverstehen in der B2-Prüfung, S. 154 Wiederholung Wortschatz und Grammatik aus vorherigen Lektionen HA: weitere Wiederholungsaufgaben
	Etappe 1– Wiederholung und Zwischentest Einheit 2	Test auf S. 156-159 (empfohlen: 90 Min), Erarbeiten der mündlichen Aufgabe auf S. 160 in PA, einzelne TN können im Plenum vortragen, Evaluation mit der ganzen Gruppe
	Lernziele	Kennenlernen einzelner Prüfungsteile der B2-Prüfung telc Deutsch, Radiobeitrag verstehen und halten, Lesestrategie: globales Lesen, sich über Erfahrungen und Meinungen austauschen

## Lektion 4

Diese Lektion hat den Titel „Unterwegs“, und auf den ersten beiden Doppelseiten dreht sich alles um das Thema „Reisen“. Hier werden u. a. verschiedene Formen von Reisen vorgestellt, z. B. Reisen für kulturelle Entdecker, Genießer und Abenteurer. Die TN hören außerdem einen Podcast zum Thema „Reisen“, lesen verschiedene Angebote von Reiseveranstaltern und planen selbst eine Reise. Am Beispiel der Reiseplanung wird das Futur I geübt.

Auf den letzten beiden Doppelseiten geht es um Migration, ein Thema, das für viele TN emotional hochgeladen ist. Die Übungen sind deshalb so angelegt, dass sie fast ausschließlich auf die Inhalte der Texte und die Grammatik (Futur II und Plusquamperfekt) ausgerichtet sind, und die TN nicht explizit aufgefordert werden, über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema „Migration“ zu sprechen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Sie einen persönlichen Austausch zu diesem Thema im Unterricht vermeiden sollten. Ganz im Gegenteil. Wenn das nötige Vertrauen in Ihrer Lerngruppe vorhanden ist und die TN über ihre persönlichen Erfahrungen sprechen möchten, nutzen Sie die Texte im Buch gerne als Basis, um weiterführende Diskussionen anzuregen. Wie bereits in Lektion 3 beschrieben, entstehen so oft echte, ehrliche Gespräche, die das Miteinander in der Gruppe positiv beeinflussen.

12 UE	Lektion 4 – Unterwegs Einheit 1	Übrige Teile des Zwischentests (S. 159, 160, Erarbeitung der Schreibaufgabe und des Lesetextes für die Diskussion), S. 37 als Einstieg, Wortschatz zur Vorentlastung sammeln (der Artikel soll nicht geschrieben werden, hier werden nur Ideen zusammengetragen) Erarbeitung neuen Wortschatzes S. 38 1a-d (d kann bei Zeitmangel auch entfallen), S. 39, Nr. 2a-b (Wiederholung der Bildung des Futur I, kann bei starken TN entfallen), 2c Transfer: Futur I für Vermutungen S. 40 Nr. 3a-e, Zeitenfolge Temporalsätze Vergangenheit, Kopiervorlage Lektion 4 HA: S. 40f Nr. 4, AB S. 161, 162 Wortschatz S. 166 Block 1
	Lektion 4 – Unterwegs Einheit 2	HA besprechen, Wdh. Zeitenfolge bei „bevor“ und „nachdem“ S. 42 Nr. 5a-c, Vorentlastung: eigene Vermutungen über eigenes Auswandern, Einstieg ins Thema „Migration“ durch Begriffsdefinition, Einüben von Redemitteln zur Darstellung komplexerer Phänomene, HV zur Migration, S. 43, Nr. 6d und S. 44, Nr. 6e zur Vertiefung, S. 44, Nr. 6f+g, Futur II für Prognosen, AB S. 164, Nr. 6a+b zur Festigung, S. 44, Nr. 6h Redemittel zur Stellungnahme erarbeiten, Transfer Nr. 6j, Empfehlungen aussprechen, S. 45, Nr. 7a-d HA: AB S. 163, Nr. 4a+b, 5a-d, S. 165, Nr. 7, 8a, 8b, 8c sollten auf jeden Fall bearbeitet und abgegeben werden Wortschatz S. 166 Block 2
	Lernziele	Eigenes Reiseverhalten beschreiben und reflektieren, sich über Migration informieren und eventuelle Schwierigkeiten und Herausforderungen benennen, einfache Stellungnahme und Berücksichtigung von Vor- und Nachteilen mündlich und schriftlich abgeben, Empfehlungen aussprechen, Vermutungen mittels Futur I und II ausdrücken

## Lektion 5

Auf den ersten beiden Doppelseiten dieser Lektion steht das Thema „Wetter und Klima“ im Fokus, auf den letzten beiden geht es um „Naturschutz“.

In Aufgabe 1 beschäftigen sich die TN mit den Jahreszeiten. Sie lesen u. a. einen Sachtext dazu und sprechen über die Frage, welche Jahreszeit(en) sie am liebsten mögen. Dabei werden Redemittel geübt, mit denen man Vorlieben ausdrücken kann. In Aufgaben 2 und 3 geht es um Klimawandel und Wetterereignisse.

In Aufgabe 4 stimmt ein längerer Lesetext zum UNESCO-Weltnaturerbe die TN auf das Unterthema „Naturschutz“ ein. Der Text bietet außerdem die Basis für das Grammatikthema auf dieser Doppelseite: die Nominalisierung von Verben (z. B. die Natur schützen – der Naturschutz).

In 4e sollen die TN ein kurzes Portrait über besonders sehens- oder schützenswerte Orte in ihren Herkunftsländern schreiben. Wenn Sie einen Kursraum mit Internetzugang haben, wäre es schön, an dieser Stelle auch Bilder oder kurze Videoclips zu zeigen, damit sich die anderen TN die Orte besser vorstellen können.

Auf der letzten Doppelseite wird das Thema „Naturschutz“ fortgesetzt, zunächst am Beispiel des Nationalparks Wattenmeer. Zu den Nationalparks Berchtesgaden, Jasmund und Sächsische Schweiz sollen die TN eigene Recherchen durchführen und die Ergebnisse im Unterricht präsentieren. Auch hier wäre es schön, wenn zusätzlich zu den Fotos im Buch noch weitere Bilder oder Videos gezeigt werden könnten. Vielleicht möchten Sie Ihre TN auch auf andere Nationalparks in Deutschland aufmerksam machen, oder auf landschaftlich besonders schöne Gegenden in Ihrer Region hinweisen. Hier bietet auch die Kopiervorlage zu Lektion 5 guten Input.

12 UE	Lektion 5 – Klima und Natur Einheit 1	S. 47 als Einstieg zum Thema, Reflexion über Zusammenhänge, S.48, Nr. 1a-e und AB S. 167 1a (Wortschatzerweiterung), S. 49, 1e-g zur Festigung, S. 50f, 2a-e + 3a-c zur Vorbereitung auf die Textproduktion, ggf. weitere Redemittel erarbeiten und die Makrostruktur des erwarteten Textes einführen HA: KB S. 51, Nr. 3d, AB S. 167 1 b, c, S. 168 1f, 2 + 3a-c, Wortschatz S. 172 Block 1
	Lektion 5 – Klima und Natur Tag 2	HA besprechen, S. 52, 4a (Lesestrategie zentrale Aussagen finden erarbeiten), S. 53, 4b-c für die weiterführende Textarbeit, 4d + Einführung Nominalisierungen sowie 4e zum Vergleich im Kurs, S.54, 5a-c, Einführung Nomen mit Vorsilben, d optional, S.55 komplett HA: S. 169, 4a, S. 170 b+c, S. 171, 6a+b Wortschatz S. 172 Block 2
	Lernziele	Sachtexte verstehen und Hauptaussagen benennen, Zusammenhänge deutlich machen, Wortbildung mit Präfixen, Nomen aus Verben ableiten, Alternativen abwägen, Kurzesatz schreiben

## Lektion 6

„Globalisierung“ ist ein vielschichtiges und komplexes Thema. In dieser Lektion wurde deshalb besonders darauf geachtet, leicht zugängliche Aspekte auszuwählen und diese in sehr konkreten Zusammenhängen zu präsentieren. So werden bereits auf der Einstiegsseite verschiedene Facetten des Themas vorgestellt, die größtenteils enge Berührungspunkte mit der Lebenswelt der TN haben (z. B. Sprachenvielfalt und Internet).

In Aufgabe 1 auf der ersten Doppelseite dienen die Inputtexte nicht nur als Basis für die Grammatikübungen (hier: Nomen-Verb-Verbindungen), sondern auch als Inspirationsquelle für die Diskussion, die die TN führen sollen. Wichtige Redemittel, die bei der Diskussion helfen, werden im Buch angeboten. Regen Sie die TN an, ihre Ausdrucksmöglichkeiten bewusst zu erweitern, indem sie auch Redemittel verwenden, die sie zwar kennen, aber noch nicht aktiv verwenden. Das Niveau B2 unterscheidet sich



von B1 u. a. darin, dass B2-Sprecher Formulierungen variieren können. Nutzen Sie auch die Kopiervorlage, um Formatierungen einzuüben.

Das Grammatikthema „Nomen-Verb-Verbindungen“ wird in Aufgabe 2 auf der zweiten Doppelseite fortgesetzt. Die TN beschäftigen sich hier mit einem längeren Lesetext zur Geschichte der Globalisierung. Der Text ist in kurze Abschnitte unterteilt, was den Zugang erleichtert.

Auf den letzten beiden Doppelseiten werden unter der Überschrift „Die neuen Weltbürger“ die Geschichten mehrerer Personen erzählt, die ein international geprägtes Leben führen. Darunter ist zum Beispiel ein Reiseblogger und ein internationales Paar. Das Grammatikthema, das mit diesen Inhalten verknüpft ist, ist die Verwendung des Partizip I und II als Attribut.

12 UE	Lektion 6 – Globalisierung Einheit 1	S. 57 als Einstieg, Erarbeiten typischer Aspekte der Globalisierung, passender Wortschatz, positive und negative Aspekte äußern, S. 58, Nr. 1a + b, Erarbeitung der n-Deklination, Regeln verständlich machen (s. Grammatik S. 66), AB S. 173, Nr. 3 zum Strategietraining (Arbeit mit Wortfeldern, Ableitung anderer Wortarten), (Einführung Nomen-Verb-Verbindungen/Kollokationen, eine Liste mit nützlichen NVVs zum Weiterlernen erstellen), Diskussion anhand von Einzelaspekten, Erarbeiten von Redemitteln zur Meinungsäußerung, Zustimmung, Widerspruch, S. 60f, Nr. 2a-c, Kennenlernen und Semantisieren historischer und aktueller Globalisierungsphänomene, weitere NVVs, 2c optional als HA HA: AB S. 173, Nr. 1 optional, Nr. 2, S. 174, Nr. 4a+b, c optional, S. 175 + 176 komplett, Wortschatz S. 178 Block 1
	Lektion 6 – Globalisierung Einheit 2	HA besprechen, S. 62, 1a-c, Begriffe erfassen, Definitionen geben und Assoziationen mit Begriffen äußern (hier am Beispiel „Weltbürger“, dies kann aber auch auf andere Begriffe übertragen werden, z.B. „Globalisierung“, „digitale Nomaden“ aus Lekt. 4 etc.), 4a-c Erarbeitung von Partizipien als Attribut und/oder Adverb, Bildung der Formen, Bedeutungserschließung über Vergleich mit Relativsätzen, Nr. 4d zur Vertiefung und als Schreibimpuls, Nr. 4e optional als HA, S. 64, 5-7 können mit Wahl eines Schwerpunkts oder gruppenweise erarbeitet werden, jede Gruppe wählt ein Thema und erarbeitet das zugehörige Material, Präsentation im Plenum HA: S. 177 komplett, einen der optionalen Texte schreiben, Wortschatz S. 178 Block 2
	Lernziele	Annäherung an gesellschaftliche Phänomene aus verschiedenen Perspektiven, mündlich über positive und negative Aspekte diskutieren, Begriffe definieren und Assoziationen bilden, Wortschatz systematisieren und durch Ableitung erweitern, synonyme Strukturen (attributiv und adverbial) erkennen und bilden

10 UE	Etappe 2 – Wiederholung und Zwischentest Tag 1	S. 179 als spielerischer Einstieg, S. 180-182 zur Vorbereitung auf die Textproduktion in der B2-Prüfung, S. 183 Wiederholung Wortschatz und Grammatik aus vorherigen Lektionen HA: weitere Wiederholungsaufgaben
	Etappe 2 – Wiederholung und Zwischentest Einheit 2	Test auf S. 184-188 (empfohlen: 90 Min), Erarbeiten der mündlichen Aufgabe auf S. 188 in PA, einzelne TN können im Plenum vortragen, Evaluation mit der ganzen Gruppe HA: Übungstest: Themen für MA Teil 1 recherchieren
	Lernziele	Kennenlernen einzelner Prüfungsteile der B2-Prüfung telc Deutsch, Kurzvortrag erarbeiten und halten, Lesestrategie: selektives Lesen

## Lektion 7

Die Lektion mit dem Titel „Bildung“ hat die thematischen Schwerpunkte „Bildungssysteme“ und „lebenslanges Lernen“.

Auf der ersten Doppelseite sollen die TN über die Bildungssysteme in Deutschland und in ihren Herkunftsländern sprechen. Dabei geht es nicht primär um eine rein beschreibende Darstellung der Bildungssysteme, sondern um eine aktive Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen. Außerdem werden hier Passivkonstruktionen trainiert. Dieses Grammatikthema wird auf der vierten Doppelseite wieder aufgegriffen und erweitert.

Auf der zweiten Doppelseite lernen die TN, eine Grafik zu beschreiben. Als Beispiel dient eine Grafik zur PISA-Studie. Da viele TN sich zuvor vielleicht noch nicht intensiv mit der Beschreibung von Grafiken befasst haben, sollen sie sich hier ganz auf die Redemittel konzentrieren können, die im Buch vorgestellt werden. Zusätzliche Grammatikübungen gibt es deshalb auf dieser Doppelseite nicht.

Die letzten beiden Doppelseiten beschäftigen sich mit dem Thema „lebenslanges Lernen“. In Aufgabe 4 geht es um die Gründe für Weiterbildung und lebenslanges Lernen, in Aufgabe 5 um Online-Kursangebote und in Aufgabe 6 um Auslandsaufenthalte und Praktika. Die Grammatikübungen knüpfen an das Thema „Passivkonstruktionen“ von der ersten Doppelseite an. Außerdem werden Übungen zur Verneinung mit „nicht“ und „kein-“ sowie zur doppelten Verneinung angeboten.

12 UE	Lektion 7 – Bildung Einheit 1	Besprechen der Testergebnisse, S. 67 als Einstieg, Reflexion eigener Lernerfahrungen und Vorlieben, Vorentlastung Wortschatz, zusätzlich AB, S. 189 1, S.68+69 komplett, Einführung Passiv mit Modalverben, S. 70, 3a HA: AB S. 189-191c, Wortschatz S. 194 Block 1
	Lektion 7 – Bildung Einheit 2	HA besprechen, S. 70-71 auf der Basis der HA, S. 72+73 Erarbeitung Negationen, S. 74-75, 6f (Unterschied Vorgangspassiv und Zustands-passiv, AB 192, 7, S75, 6g optional oder als HA HA: AB S. 191, 5, 192, 6, S. 193, 8, Wortschatz S. 194 Block 2,
	Lernziele	Kennenlernen des deutschen Bildungssystems und internationaler Vergleiche im Bildungswesen, Diagramme beschreiben, unpersönliche Ausdrucksweise mit Passivkonstruktionen, Vergleiche anstellen

## Lektion 8

Das Thema „Konflikte“ ist ein wichtiges, alltagsrelevantes Thema, das einen behutsamen Umgang im Unterricht erfordert. Die Texte und Aufgaben sind deshalb so angelegt, dass sie eine sachliche Annäherung an das Thema ermöglichen. Natürlich sind die TN trotzdem eingeladen, darüber hinaus auch über persönliche Erfahrungen und Erlebnisse zu sprechen, sofern sie dies möchten.

Die ersten beiden Doppelseiten tragen die Überschrift „Konflikte erkennen und lösen“. Im Mittelpunkt der ersten Übungen steht ein längerer Vortrag aus einem Seminar, in dem es um die Rolle von Emotionen bei Konflikten geht. Dieser Vortrag bildet die Basis für eine Übungssequenz, in der u. a. die Verwendung von Modalpartikeln geübt wird.

In Aufgabe 4 geht es um kulturelle Unterschiede im Kommunikationsverhalten. Dieses Thema bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen spannenden Austausch, allerdings kann es auch zu hitzigen Diskussionen führen. Da die TN bereits für das Thema „Emotionen in Konflikten“ sensibilisiert sind, sollten sie ihre eigenen Emotionen im Blick haben und die Aufgabe gut meistern. Trotzdem kann es sinnvoll sein, insbesondere wenn Sie Teilaufgaben c und d als Basis für weiterführende Diskussionen nutzen möchten, einige Kommunikationsregeln für den Unterricht festzulegen. Dazu kann zum Beispiel gehören, dass die TN die anderen ausreden lassen und die Meinungen anderer nicht abwerten – weder verbal noch durch Gestik oder Mimik (z. B. Augenrollen).

In Aufgabe 5 lernen die TN am Beispiel eines Textes zum Thema „Konfliktmanagement“ einige gängige idiomatische Ausdrücke kennen (z. B. „reinen Tisch machen“ oder „aus der Haut fahren“). Wenn die TN diese Ausdrücke aktiv verwenden möchten, stellen Sie bitte sicher, dass sie sie auch richtig verwenden, da sonst schnell unfreiwillig erheiternde Situationen entstehen können.

Wenn sich Ihre Lerngruppe vorwiegend aus Studierenden zusammensetzt, kann das Thema „Höflichkeit am Arbeitsplatz“ in Aufgabe 6 auch auf einen akademischen Kontext übertragen werden, z. B. Höflichkeit in Hochschulseminaren, Wohnheimen oder WGs.

In Aufgabe 7 auf der letzten Doppelseite beschäftigen sich die TN mit dem Thema „Nein sagen“ und trainieren in diesem Zusammenhang, subjektive Haltungen mithilfe von Modalverben auszudrücken. In der achten und letzten Aufgabe geht es um Beschwerdebriefe – ein Klassiker in vielen B2-Prüfungen.

12 UE	Lektion 8 – Konflikte Einheit 1	S. 77 als Einstieg, Erarbeiten von Verhalten mit Konfliktpotenzial, S. 78-80, 3f, Erarbeitung des Wortschatzes und des Ausdrucks von Emotionen durch Modalpartikeln, mündliche Übungen mit Modalpartikeln (s. auch Grammatik S. 86), Aussprachetraining S. 130f, Nr. 4+5, AB S. 196, Nr. 3a+b zum Vertiefen, Kopiervorlage Lektion 8 HA: LB S. 80f, 4 (ein Interview lesen und vorbereiten), AB S. 195 komplett, 196 4a, Nr. 4b optional, Wortschatz S. 200 Block 1
	Lektion 8 – Konflikte Einheit 2	HA besprechen, S. 82-84, Konfliktstrategien, höfliches Verhalten und Grenzen setzen beschreiben und beurteilen, S. 85 c-f Erarbeitung der subjektiven Bedeutung von Modalverben, Nr. 8 optional als HA HA: S. 197 Nr. 5a+b, 198+199 komplett, Nr. 8b optional, einen der optionalen Texte schreiben, Wortschatz S. 200 Block 2
	Lernziele	Konfliktpotenziale erkennen und beschreiben, interkulturelle Vergleiche bezüglich Höflichkeit anstellen, Lösungsstrategien vorschlagen und diskutieren, Vermutungen mit Modalverben äußern, authentische gesprochene Sprache kennenlernen und adaptieren

## Lektion 9

Politische und gesellschaftliche Themen sind oft mit Werten geladen und können für hitzige Diskussionen im Unterricht sorgen. Deshalb sind in der Lektion „Gesellschaft“ – ähnlich wie in der Lektion „Konflikte“ – die Texte und Aufgaben so ausgerichtet, dass sie eine sachliche, neutrale Auseinandersetzung mit den Themen nahelegen. Dies bedeutet nicht, dass darüber hinaus nicht auch angeregt diskutiert werden darf. Wenn nötig, können vorher – wie in Lektion 8 beschrieben – entsprechende Kommunikationsregeln vereinbart werden.

Auf den ersten beiden Doppelseiten geht es um Wahlsysteme, Rechte und Gesetze. Diese Themen sind im Buch so aufbereitet, dass sie nicht allzu „trocken“ daherkommen. Trotzdem könnten Sie überlegen, ob Sie zur Auflockerung vielleicht noch den einen oder anderen Videoclip zeigen möchten, wenn Sie in Ihrem Kursraum die entsprechende Ausstattung dafür haben. Eine gute Gelegenheit für einen Videoclip bietet Aufgabe 2, in der es um die Wahl des deutschen Bundestages geht. Auf YouTube finden sich mehrere kurze Clips, die das Thema veranschaulichen und gut in den Unterricht integriert werden können.

Auf den letzten beiden Doppelseiten wird u. a. thematisiert, ob und wie sich gesellschaftliche Erwartungen mit individuellen Vorstellungen in Einklang bringen lassen. Die TN trainieren in diesem Zusammenhang, Argumente zu formulieren und mit passenden Beispielen zu belegen.

Die Grammatikübungen in Lektion 9 beschäftigen sich mit Infinitivsätzen und Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ. Außerdem lernen die TN, Begründungen und Ziele mithilfe von adverbialen Nebensätzen zu formulieren. Verwenden Sie für dieses Thema auch die Kopiervorlage Lektion 9.

12 UE	Lektion 9 – Gesellschaft Einheit 1	Einstieg S. 87, verschiedene Typen von Gesellschaften und damit assoziierte Vorstellungen sammeln, Zitate verstehen und beurteilen, ein Gesellschaftsmodell entwerfen, S. 88, Nr. 1a-d zur Erarbeitung von Wortschatz zu politischen Themen und komplexeren Strukturen, Nr. 1e optional als HA, S. 89, 90 Nr.2a-2e (Wdh. Reflexivpronomen, Regeln erläutern, s. auch Grammatik S. 96), S. 90f, Nr. 3 zur Erarbeitung von Infinitivkonstruktionen (hier besonders die Elemente im Hauptsatz, von denen Infinitivkonstruktionen abhängen können und die Struktur mehrteiliger Infinitivkonstruktionen zur Systematisierung), S. 91, Nr. 4 HA: Ab S. 201-203 komplett, Wortschatz S. 206, Block 1
	Lektion 9 – Gesellschaft Einheit 2	Fragen zu HA besprechen, S. 92, 5 zur Reflexion, Erweiterung des Wortschatzes und Einführung komplexer Prädikate in Nebensätzen, zusätzliche Übungen zu komplexen Prädikaten, S. 93, Nr. 6 (Systematisierung adverbialer Nebensätze), S. 94, 6d-f, g optional als HA, S. 95 komplett, die Präsentation kann auch zu Hause vorbereitet werden HA: einen der Texte schreiben, AB S. 204+205 komplett, Wortschatz S. 206, Block 2
	Lernziele	Über Gesellschaftsformen sprechen, die Organisation von Staaten anhand einzelner Beispiele vorstellen, Regeln und Gesetze diskutieren, die Relevanz politischer Forderungen einschätzen und bewerten, Auseinandersetzung mit Erwartungen der Gesellschaft an das Individuum, Vergleich von gesellschaftlichen Erwartungen in der Stadt und auf dem Land



10 UE	Etappe 3 – Wiederholung und Zwischentest Einheit 1	S. 207-211 zur Wiederholung von Wortschatz und Strukturen, bei Bedarf weitere Übungen zur Wiederholung HA: Vorbereitung der Präsentation im Test (Buch vorstellen)
	Etappe 3 – Wiederholung und Zwischentest Einheit 2	Test max. 60 Min (S. 212-215 HV), einige Präsentationen halten lassen und mit der Gruppe evaluieren, Rückfragen stellen, MA Teil 3 ebenfalls von einzelnen Paaren durchführen lassen, ggf. gemeinsam Ideen sammeln und notieren sowie Redemittel erarbeiten, Schriftlicher Ausdruck in 30 Min.
	Lernziele	Weitere Aufgabentypen der Prüfung telc Deutsch B2 kennenlernen, Lesestrategie: globales Verstehen, Präsentation halten, Beschwerde schreiben

### Lektion 10

Die Lektion „Wissen & Können“ ist prinzipiell für alle Lernenden geeignet, aber möglicherweise für Studierende und Studienbewerber/innen besonders relevant.

Auf den ersten beiden Doppelseiten geht es um Wissenserwerb. Dazu beschäftigen sich die TN zunächst mit dem Begriff „Wissen“ und lesen anschließend die Texte „Zugang zu Wissen“ und „Wissen früher und heute“. Daran angeknüpft sind Grammatikübungen zu Modalsätzen.

Auf der dritten Doppelseite wird der Begriff „Können“ von „Wissen“ abgegrenzt. Die TN lernen hier, über Fertigkeiten und Fähigkeiten zu sprechen und diese detailliert zu beschreiben. Dabei geht es nicht speziell um akademische oder berufliche Fertigkeiten, sondern solche, die auch im Alltag eine Rolle spielen (z. B. kochen oder ein Musikinstrument spielen). Das Thema „Intelligenztests“ rundet die Lektion ab. Der längere Lesetext in Aufgabe 6 bietet die Basis für Grammatikübungen zu Präpositionaladverbien.

12 UE	Lektion 10 – Wissen und Können Einheit 1	Test besprechen und TN ihre Texte verbessern lassen, Einstieg S. 97, Vergleich von Wissen und Können, Vorentlastung Wortschatz Kenntnisse und Fähigkeiten, Mehrdeutigkeit von ‚können‘, S.98f, 1a-e, den Wissensbegriff und relevante Wortfelder erarbeiten, S.99f, 2, S.100, 3a-c zur Erarbeitung der Lesestrategie ‚Überfliegen‘, S. 101, 3d+e zur Einführung der Modalsätze, f optional, Kopiervorlage 10 HA: AB S. 217-219, c, Wortschatz S. 222, Block 1
	Lektion 10 – Wissen und Können Einheit 2	Fragen zu HA besprechen, S. 102+103 zur Erarbeitung von Wortschatz zu Fähigkeiten und deren Einschätzung, Graduationen ausdrücken, Nominalisierungen bilden und anwenden, um Aussagen knapp zusammenzufassen, S. 104+105 zur Erarbeitung präpositionaler Adverbien, ggf. mehr Übungen dazu bzw. Wiederholung Verben mit Präpositionen HA: AB S. 219, 4-221, Wortschatz S. 222, Block 2
	Lernziele	Begriffe präzise und umfassend erläutern und verstehen, Präsentationen mittels Notizen vorbereiten, Vorgehensweisen einschätzen und bewerten, eigene Fähigkeiten einschätzen, über Erfahrungen mit Tests berichten, Texte überfliegen und Wichtiges notieren

## Lektion 11

Die Lektion „Realität & Fiktion“ beginnt mit einer Doppelseite zum Thema „Klatsch und Tratsch“. Je nach den Interessen Ihrer Gruppe, könnten Sie überlegen, ob Sie in diesem Rahmen auch aktuelle Klatschnachrichten aus der Promi-Welt im Unterricht besprechen möchten. Wenn gerade ein besonders brisanter Fall durch die Medien geht, können Sie wahrscheinlich sogar auf Input-Material wie Videoclips oder Zeitschriftenartikel verzichten.

In Aufgabe 3 auf der zweiten Doppelseite lesen die TN das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen. Daran schließen sich Grammatikübungen zur direkten und indirekten Rede an, für die sich auch die Kopiervorlage eignet.

Im Mittelpunkt der letzten beiden Doppelseiten steht ein längerer Zeitungsartikel: „Schöne neue Online-Welt“. Darin geht es um Online-Identitäten, die viele Menschen annehmen, wenn Sie in sozialen Netzwerken unterwegs sind. Dieser Text bildet die Grundlage für eine Anschlussdiskussion, die selbstverständlich auch erweitert werden darf. Vielleicht möchten die TN über ihren eigenen Umgang mit den sozialen Medien sprechen und von ihren Erfahrungen berichten.

12 UE	Lektion 11 – Realität und Fiktion Einheit 1	Einstieg S. 107, spielerische Annäherung an die Grenze zwischen Realität und Fiktion, S. 108 zur Erarbeitung von Wortstellungsmöglichkeiten (Regeln/Bedingungen s. Grammatik S. 116), AB S. 223, 224 Nr. 4c-d, weitere Übungen dazu, z.B. Satzteile auf Karten schreiben und durch Verschieben neue Sätze legen, S. 109 für den Wortschatz zum Thema ‚Alltagsflucht‘, S. 110+111, Textverständnis und Einführung Konjunktiv I/indirekte Rede HA: AB S. 223, 1a+b, S. 224, 2a, S. 226, 3b, Wortschatz S. 228 Block 1
	Lektion 11 – Realität und Fiktion Einheit 2	Besprechung der Fragen zu HA, S. 112+113 zur Erarbeitung längerer Lesetexte mit stellenweise unbekannten Wörtern, Lerntechnik: Verben mit Ergänzungen lernen, S. 114+115 zur Diskussion des Artikels und Bewertung der dort gegebenen Informationen HA: AB S. 226, 4 – 227, Wortschatz S. 228, Block 2
	Lernziele	Situationen beschreiben und mit notwendigen Details illustrieren/ präzisieren, Leserstrategie: Bedeutungen aus Kontext ermitteln, Bedeutungsnuancen erfassen und Aussagen interpretieren, Informationen kommentieren und bewerten
10 UE	Etappe 4 – Wiederholung und Zwischentest Einheit 1	S. 229-233 zur Wiederholung der Inhalte der vorangehenden Lektionen, ggf. Wiederholung von Wortschatz und Grammatik vertieft
	Etappe 4 – Wiederholung und Zwischentest Einheit 2	S. 234-237 in ca. 60 Min bearbeiten lassen, S. 238 in EA 20 Min vorbereiten lassen, dann die Diskussion mit 2-3 TN-Paaren durchführen lassen, Test gemeinsam auswerten
	Lernziele	Kennenlernen weiterer Testteile aus der Prüfung telc Deutsch B2, Formattraining: Lesestrategie Detailverstehen, Schreiben einer Bitte um Information, Diskussion zu einem eingeführten Thema

**Lektion 12**

Lesen Sie hierzu bitte die Hinweise unter „Prüfungsvorbereitung“. Nutzen Sie dafür auch die Kopiervorlage Lektion 12.

12 UE	Round-up und Prüfungsvorbereitung Einheit 1	Reflexion der einzelnen Prüfungsteile; Hilfestellung bei Schwierigkeiten; Wiederholung Strategien; Erläuterung des Umgangs mit Antwortbögen; ggf. weitere Prüfungsaufgaben aus Übungstests zur Wiederholung/Anwendung
	Round-up und Prüfungsvorbereitung Einheit 2	Prüfungssimulation mit Übungstest Lektion 12 (schriftlicher Teil)
	Lernziele	Sicherheit beim Umgang mit dem Prüfungsformat
12 UE	Round-up und Prüfungsvorbereitung Einheit 1	Prüfungssimulation mit Übungstest Lektion 12 (mündlicher Teil); während sich einzelne Paare auf den mündlichen Teil vorbereiten und ihn durchführen, können die anderen ggf. ihren ausgewerteten schriftlichen Teil durchlesen, Fragen notieren und/oder weitere Aufgaben erledigen
	Round-up und Prüfungsvorbereitung Einheit 2	Besprechung der Simulationsergebnisse; Verbesserungsvorschläge zum Schreiben und Sprechen; ggf. weitere Schreibaufgabe + Gelegenheit für einzelne TN, noch einmal mündlich zu probieren und Feedback durch KL zu erhalten HA: auf Wunsch weitere Leseaufgaben/Sprachbausteine aus Übungstests
	Lernziele	Sicherheit beim Umgang mit dem Prüfungsformat
4 UE	Kursabschluss Einheit 1	Letzte Fragen und Übungen; Strategiewiederholung; Wortschatzspiele etc.

# Aus dem telc Verlagsprogramm

Lehrwerk und Test aus einer Hand



## Einzellizenz

**Einfach weiter! 12,50 €**

Deutsch B2

E-Book

ISBN: 978-3-946447-46-7

**Zum Download auf maximal 2 Geräte**

### Für Lerner

- online und offline nutzbar
- für den digitalen Unterricht geeignet



## Gruppenlizenz

**Einfach weiter! 26,50 €**

Deutsch B2

E-Book

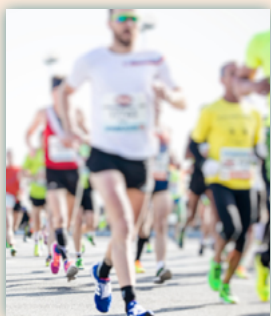
ISBN: 978-3-946447-49-8

**Zum Download auf maximal 10 Geräte**

### Für Kursträger

- online und offline nutzbar
- für den digitalen Unterricht geeignet





## Einfach weiter!

### Deutsch B2

#### Lehrerhandbuch

**Einfach weiter!** ist das neue allgemeinsprachliche B2-Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene im In- und Ausland. Es befähigt insbesondere lerngewohnte und motivierte Teilnehmende, sich zügig fundierte B2-Kenntnisse anzueignen.

Unterrichtsvorbereitung leicht gemacht:

- Hinweise zur Arbeit mit den einzelnen Lektionen im Unterricht
- Vorschläge für zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Tipps zur Prüfungsvorbereitung
- Wissenswertes über das methodisch-didaktische Konzept
- Verlinkungen zu zusätzlichen Downloads: Audio-Dateien und Kopiervorlagen

Kostenloser Download aller  
Audios und weiterer digitaler  
Dateien über die App

